

Bericht unserer Theaterreise vom 24./25. August 2013 nach Bochum

Warum nicht mal ein Musical für unsere Theaterreise? So lautete der Wunsch unserer jüngeren Mitglieder, und wer fuhr mit??

41 reiselustige Theaterfreunde (etwas „älter“) füllten den Bus, als wir am Samstag den 24. August gen Bochum fuhren. Auf dem Weg dorthin gab es einen Stopp in Oberhausen, um den Gasometer – das Wahrzeichen von Oberhausen – zu besichtigen. Der weltweit angesehene „Verpackungskünstler“ Christo zeigte in dem 117 m hohen Turm sein „Big Air Package“. Ein „weißes“ Wunder, ein überwältigendes Luftpaket, so waren die Reaktionen auf die bisher größte geschaffene Innenraumskulptur der Welt.

Um 17 Uhr erreichten wir unser Hotel in Bochum. Nach einer kleinen Pause gab es um 18 Uhr Abendessen, und um 19.15 Uhr ging es 10 Min. zu Fuß zur Spielstätte des Musicals. Im Jahr 2006 ist das Musical neu „aufgelegt“ worden, und diejenigen, die die „alte“ Version kannten, waren nicht ganz so begeistert von der Neuauflage. Ein gemütlicher Bar-Tresen im Hotel sorgte für eine längere Nacht mit viel Gesprächsstoff über das Musical.

Am Sonntag war Abfahrt um 9 Uhr, und es ging nach Essen, um das Weltkulturerbe die „Zeche Zollverein“ zu besichtigen. Die ehemals größte und modernste Steinkohleförderanlage der Welt, ist heute das bekannteste Industriedenkmal im Ruhrgebiet. Während einer hervorragenden Führung über den Denkmalpfad konnten wir den Weg der Kohle nachvollziehen und Geschichten über Kohle, Koks und Kumpel lauschen. Ein kleines Gourmetfestival auf dem Gelände der „Zeche Zollverein“ ermöglichte ein ganz individuelles Mittagessen der Mitreisenden, und gestärkt fuhren wir zu unserem letzten Besichtigungstermin, der Villa Hügel.

Die Villa Hügel diente der Industriellenfamilie Krupp als Wohn- und Repräsentationsort. In zwei Gruppen aufgeteilt verfolgte eine Gruppe die Geschichte der Familie Krupp in der Villa, während die andere Gruppe in dem wunderschönen Park „wandeln“ konnte und auch noch das historische Museum besichtigen konnte.

Ein Gruppentausch folgte nach einer Stunde, und am Bus gab es immer Kaffee zur Stärkung.

Gegen 15.30 Uhr ging es auf den Heimweg, und um 22.30 Uhr hatte Flensburg uns wieder.